



02. Juli 2012

Antrag

„Mehr Kooperation wagen - Ein Zukunftsbeitrag für städtische Theater“

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt,

- Arbeitsfelder aufzuzeigen, in denen eine Kooperation mit anderen Theatern, insbesondere der näher gelegenen Theater möglich ist.
Hierbei soll insbesondere geprüft werden, ob das Zusammenlegen von Werkstätten (Schreinerei, Schneiderei, etc) und anderen Dienstleistungen (Einkaufsverbund, Personalabrechnung) an einem zentralen Ort Perspektiven für eine effiziente Arbeit eröffnet
- auf der Grundlage der Prüfungen unter Berücksichtigung von Machbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Akzeptanz mögliche Partner zu finden, mit denen eine solche Zusammenarbeit Erfolg versprechend erscheint und diese Kooperationsfelder den politischen Gremien zur Entscheidung vorzulegen.

Begründung:

Die Nachfrage nach Kultur und insbesondere die Nachfrage nach einem umfassenden Theater- und Konzertangebot in Münster ist nach wie vor groß, und wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Die CDU Münster bekennt sich dabei auch ausdrücklich zum Erhalt eines Mehrspartentheaters

Bereits heute gibt es, bedingt durch einen notwendigen Konsolidierungskurs im städtischen Haushalt, auf einigen Feldern des Theaterbetriebes erfolgreiche Kooperationen. So werden z.B. ganze Bühnenproduktionen mit anderen Theatern ausgetauscht. Dennoch ist durch die dramatische Entwicklung der städtischen Finanzen heute schon absehbar, dass weitere kreative Ideen benötigt werden, um den Kostendruck entgegen zu stehen.

Evolution ist gefragt, wenn die Zukunft gesichert werden will. Die Weiterentwicklung von Arbeitsprozessen und die Ausrichtung auf Gemeinsamkeiten mit anderen Theatern und damit Fähigkeiten zu bündeln und so gemeinsam mehr als jedes Theater für sich allein zu schaffen, soll daher das Ziel der Zukunft sein. So geht es um die gemeinsame Optimierung von Arbeitsprozessen, insbesondere einen städteübergreifenden Einkaufs-, Herstellungs- und Personalverbund, und um die Zusammenarbeit bei Theateraufführungen und Konzerten. Gemeinsam geht es eben besser und kosteneffizienter als allein.

Ziel könnte sogar die Gründung eines kommunalen Dienstleistungszentrums für Theaterbetriebe sein. Mit der Bündelung von Kräften könnte in Folge Geld gespart und auch verdient werden.

Ein nächster Schritt kann eine „gemeinsame Werkstatt“ mit Schreinerei und Schneiderei sein. Die Angebotspalette sollte aber in Sondierungsgesprächen mit anderen Theatern erweitert werden. So gibt es durchaus Potential für einen Einkaufsverbund oder aber für eine zentrale Personalabrechnung.

Klar ist, dass der einzelne kommunale Theaterbetrieb eigenständig und regional bleibt. Das gewährleistet auch in Zukunft den notwendigen Raum für Individualität, Identifikation und Leistung.

Sinnvoll wäre der Start eines zu gründenden Unternehmens mit zwei, drei oder vier Kommunen als Gesellschafter. Vom Grundsatz her kann der Gesellschafterkreis in der Zukunft erweitert werden, möglich sollte aber auch der Verkauf von Dienstleistung an „dritte“ Theaterbetriebe sein.

gez.

H.-Dieter Sellenriek
Gilbert Aldejohann
Frank Baumann
Sybille Benning
Georg Berding
Dieter von den Berg
Meik Bolte
Heinz-Georg Buddenbäumer
Olaf Dreßen
Edgar Drüge

Wolfhard Ediger
Dr. Dietmar Erber
Walter von Göwels
Gilbert Hartmann
Ludger Janning
Bruno Kleine Borgmann
Karl Kleine-Wilke
Marliese Kosmider
Teresa Küppers
Franz-Pius Graf von Merveldt

Christian Moll
Andreas Nicklas
Jürgen Ohm
Robert Otte
Karin Reismann
Stefan-Alexander Roth
Barbara Stober
Stefan Weber
Helga Welker
Simone Wendland
Peter Wolfgarten

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Münster

Fraktionsgeschäftsstelle
Mauritzstraße 7-8 · 48143 Münster
Telefon (0251) 4 18 43-0 · Telefax (0251) 4 31 36
e-mail fraktion@cdu-ms.de · <http://www.cdu-ms.de>